



## Neugestaltung und Sanierung Obstmarkt Herisau AR

Im Zentrum von Herisau gibt es zwei Plätze den älteren, kleineren „Platz“ und den etwas jüngeren grossen „Obstmarkt“.

### Konzept

Der heutige Obstmarkt ist geprägt von starker Topografie, der Mächtigkeit des ihn überragenden Regierungsgebäudes, der hohen Kirchenmauer und dem motorisierten Verkehr. Obwohl der Obstmarkt im Laufe seiner Geschichte immer wieder starke Veränderungen durchlebt hat, haben ihn die Funktionen als Zentrums- und Marktplatz durchgehend begleitet. Der Obstmarkt liegt in unmittelbarer Nähe zum „Platz“, der sich westlich der Kirche befindet und zum Kern der historischen Altstadt von Herisau gehört. Der Obstmarkt hingegen liegt ausserhalb des ganz alten Kerns, in der Hanglage. Der auf dem Plateau liegende „Platz“ war schon immer als städtisch-urbaner Raum ausgebildet und frei von Bäumen gehalten. Der Obstmarkt hingegen war früher einiges grüner. Er fungierte sogar als ein Garten ausserhalb der Stadt.

Diesem Gegensatz zwischen Platz und Obstmarkt – steinern versus grün – wird mit der Neugestaltung in einer neuen Form wieder hergestellt. Auf dem neuen Obstmarkt wird ein lockerer Baumhain gepflanzt. Die Bäume setzen das mächtige Regierungsgebäude in ein neues Verhältnis zum Freiraum und verleiht dem Obstmarkt einen eigenständigen Charakter. Der Baumhain trägt nicht nur zu einem besseren Stadtklima bei, er prägt den Ort entscheidend. Das Fließende der Topografie und die Mächtigkeit der Bauten werden optisch gefittet. Gleichzeitig wird der menschliche Massstab auf den Platz zurückgebracht, wodurch die Aufenthaltsqualität wesentlich verbessert wird.

### Topografie

Die Topografie des Obstmarktes wird leicht angepasst, in dem die horizontale Ebene etwas grösser und zugänglicher wird und die schiefe Ebene etwas kleiner. Die bestehende schmale Terrasse vor dem Regierungsgebäude wird verbreitert und mit neuem Pavillon bestückt, der als „Gelenk“ die Verbindung zur Oberdorfstrasse herstellt. Auf der anderen Seite verbinden sich die neue Terrasse mit der Terrasse des Restaurants Tannebaum. Beim Pavillon, am grössten Höhenunterschied, verbindet die neue, aus allen Richtungen einladende Treppe, die beiden Ebenen miteinander. Die fünf bestehenden Skulpturen markieren die neue Kante zwischen horizontaler und schiefer Ebene. Zusammen mit dem Pavillon werden sie zu einem harmonischen Ensemble aus bestehenden und neuen Elementen. Wasserläufen in der neuen Mauer auf der Westseite spielen in die Fuge der Terrassenkante. Die Fuge wird zur Wasserlinie, welche den Mauerfuss bis zur neuen Treppe begleitet.

### Ausstattung & Vegetation

Unter dem lockeren Baumhain findet der Markt statt, er wird aber auch zum Treff- und Aufenthaltsort. Runderbänke um einige, ausgewählte Bäume, laden zum Verweilen ein. Der Baumhain auf der schiefer Ebene wird zum Gegengewicht des dominanten Regierungsgebäudes und bringt den Ort ins Gleichgewicht. Der Hain besteht aus einer Mischung von zwei Zukunftsbäumen (Gleditsiaresistente Baumarten) dem Parischnurbbaum (Sophora japonica „Fleget“) und der Zerreiche (Quercus cerris), sie bilden ein liches Baumdach, die eine mit gefiederten Blättern, die andere mit schmalen, tief buchtig gelappten Blättern. Ihre Blüten, Früchte und Blätterfärbung im Herbst bieten über das ganze Jahr hinweg besondere Akzente.

Zwischen der oberen und der unteren Ebene entstehen neue, spannende Blickbeziehungen. Von der oberen Ebene kann der Markt überblickt werden, es ergeben sich verschiedene Ein- und Durchblicke zwischen den Köpfen der Bäume. Unter den bestehenden Bäumen auf dem Kirchgarten, über der hohen Kirchenmauer, kann über die jungen Baumwipfel des Obstmarkthains zum Regierungsgebäude und darüber hinaus in die Landschaft geblickt werden. Neue Fusswegverbindungen zwischen den Zugängen des Platzes lenken die Bewegungsströme über den Platz. Der neue Zugang zur Tiefgarage wird als Pavillon ausgebildet und verbindet gleichzeitig die beiden Ebenen. Durch die neu entstehende Harmonie kann sich der Platz besser in seine Umgebung einfügen und die historischen Gebäude erhalten einen würdigen Rahmen.

### Materialien

Die vorhandenen Pflastersteine und Natursteinplatten werden wiederverwendet neu verlegt und mit neuen Steinen ergänzt. Grosse Natursteinplatten befestigen die obere, horizontale Ebene. Die schiefe Ebene wird wie heute mit Kleinsteinpflaster befestigt. Die Verlegung der Steine erfolgt im Passe-Verband in ungebundenen Bauweise. Durch das Bemischen heller Pflastersteine wird eine angenehme Farbnuance erzeugt. Die unterschiedlichen Steinformen (Platte, Kleinstein) nehmen den Rhythmus des Platzes auf und bilden über die modulierte Oberfläche eine Veränderung in der Platztopografie.

Ein Leitsystem aus taktiler und geschliffener Pflasteroberfläche ermöglicht Seh- und Gehbehinderten ein sicheres und selbständiges queren der neuen Platzflächen. Mit Ausnahme der Treppen sind die gesamten Belagsflächen befahrbar und bieten Raum für eine vielfältige Nutzung. In den Platzflächen sind Unterfuss-Medianschlässe für Wasser, Abwasser und Elektro vorgesehen. Der Wochenmarkt und andere Märkte oder Veranstaltungen sind einbezogen. Die Marktstände finden Platz zwischen den locker angeordneten Bäumen, welche eine angenehme Atmosphäre ermöglichen.

Die neue Gestaltung des Obstmarktes als öffentlicher Raum ermöglicht eine angenehme Koexistenz der vielseitigen Nutzungsansprüche. Durch die Neuordnung des Verkehrs entsteht ein attraktiver Aufenthaltsort. Der neue, prägende Baumhain lässt eine Atmosphäre der Ruhe und Erholung entstehen und bietet eine wertvolle Abwechslung zur Hektik des Alltags. Die neuen Bäume rhythmisieren den Obstmarkt ohne in die Grosszügigkeit zu nehmen.



Lichtung und Hain, eine Raumfolge



Topografische Kante



Marktstandorte



Historische Figuren



Obstmarkt



Schnitt AA 1:200



Stadtplan 1:500



Schnitt 02 1:200

